

# Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. Dezember 2019 13:12**

Die entscheidende Frage ist wohl: Welche Ziele soll das deutsche Bildungssystem verfolgen - soziale oder ökonomische? Ökonomische Ziele wären: Förderung der Leistungsspitze, da diese später die Leistungsträger des Landes darstellen, internationale Konkurrenzfähigkeit. Soziale Ziele wären: Vermeidung von systemischen Ungleichheiten, Unterstützung der Schwächeren, Vermeidung von "Schulversagen". Treibt man das erste Ziel auf die Spitze, dann riskiert man eine Gruppe von Leuten, die womöglich durch das Raster fallen als eine Art "Kollateralschaden". Treibt man das zweite Ziel auf die Spitze, opfert man die beiden Extreme zugunsten der Mittelmäßigkeit und Individualismus dem Kollektivismus. Wahrscheinlich liegt die Lösung auf das Problem irgendwo in der Mitte...

[@samu](#): Bei allem Verständnis für die Brennpunktschullehrer, aber da müsste man wohl auch zwischen sozialem Umfeld und Leistungsfähigkeit/-willigkeit unterscheiden, da diese 2 Konzepte hier scheinbar gerne vermischt werden. Das Schulsystem soll ja nach letzterem selektieren, nicht nach ersterem, wobei das soziale Umfeld häufig durch äußere Faktoren determiniert wird, die die Schule dann wiederum einfach übernimmt.